

KONTROLLBANK**Exportinvest
Green jetzt neu**

WIEN. Ab 1. Juni steht heimischen Exporteuren eine neue und besonders attraktive Finanzierungsmöglichkeit für eine Neu- oder Ersatzinvestition in Österreich zur Verfügung. Wer als österreichisches Exportunternehmen bewusst Investitionen tätigt, die die Umwelt entlasten und einen nachhaltigen Beitrag zur Umweltverbesserung leisten, profitiert davon. Mit der „Exportinvest Green“ erhalten Unternehmen mit einer Exportquote von mindestens 20% und einer Investitionssumme von über 2 Mio. € die Möglichkeit, zusätzliche 20% der Investitionssumme und somit noch einfacher bis zu 100% ihrer Exportinvest-Finanzierungssumme mit den attraktiven OeKB-Konditionen abzudecken. Die Exportinvest Green ist eine der ersten Maßnahmen, die im Rahmen der „Green Finance Agenda“ der Bundesregierung umgesetzt wird.

HELLO BANK!**B2B-Kongress für
Finanzbranche**

WIEN. Der Online-Broker Hello bank! war Gastgeber des größten Business-to-Business-Events für Wertpapierunternehmen. Mehr als 100 Kooperationspartner sowie zahlreiche Referenten der 17 unterstützenden Investmentgesellschaften trafen sich am Fuschlsee zum persönlichen Austausch, der bereits zum 16. Mal stattfand. Die Vortragsreihe des 16. B2B-Kongresses eröffnete der volkswirtschaftliche Experte der Hello bank!, Martin Hüfner.

Blechen tut weh

Wenn's ums Bezahlen geht, geht die rote Laterne an China, die Südeuropäer erfüllen gern Klischees, Österreich unter „Top 10“.



© AFP

Die chinesischen Unternehmen knausern ordentlich bei Rechnungen – bis Geld fließt, dauert es im Schnitt 92 Tage.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Die sogenannten Days of Sales Outstanding (DSO) – also die Forderungslaufzeit zwischen Rechnungslegung und der tatsächlichen Bezahlung – waren 2018 mit weltweit durchschnittlich 65 Tagen einen Tag kürzer als noch im Jahr davor. 2017 hatte allerdings den höchsten Stand seit zehn Jahren markiert. Die leichte Verbesserung des Zahlungsverhaltens dürfte sich

auch 2019 fortsetzen, meint man beim Kreditversicherer Acredia. Weltweit müssen Unternehmen in der Elektronikbranche (89 Tage) sowie im Maschinenbau (86) und Baugewerbe (82) besonders lange auf ihr Geld warten.

Zahlen? Bitte warten!

Letztere Branche war 2018 zudem von der höchsten Anzahl an Großpleiten betroffen: Im vergangenen Jahr meldeten weltweit 51 große Bauunterneh-

mer Insolvenz an. Unternehmen müssen in China im Schnitt 92 Tage auf ihr Geld warten; dahinter liegen Griechenland (90), Italien (86), Marokko (84), die Türkei (79) und Spanien (78). Besser ist es in Saudi-Arabien (77 Tage), Taiwan (74), Frankreich und Portugal (je 73). Österreich landet mit durchschnittlich 49 Tagen gemeinsam mit Neuseeland (47) und Südafrika (48) in den „Top 10“, noch vor der Schweiz (50) und Deutschland (54).



| Gehörst du dazu?



© AFP/Bryan R. Smith

US-Firmen ziehen Geld ab

Österreich ist trotzdem unter den Gewinnern.

WIEN. Laut einer Studie der internationalen Unternehmensberatung A.T. Kearney ziehen US-Firmen, ausgelöst durch die US-Steuerreform, ihre Gewinne aus Europa ab. Die Folge: Ein dickes Minus von 73%. Unter den Gewinnern des Rankings findet sich allerdings Österreich. Laut dem „Foreign Direct Investment Confidence Index 2019 (FDICI)“ – eine jährliche Befragung von

mehr als 500 Führungskräften der Top-Unternehmen aus 30 Ländern – zählt die Alpenrepublik zu den Top-3-Aufsteigern des Jahres. Die Schweiz verlor vier Plätze, liegt aber immer noch weit vor Österreich (21.) auf dem 13. Platz. Deutschland rangiert hinter den USA auf Platz 2. Auf Kanada (-1) folgen das Vereinigte Königreich auf Platz 4 und Frankreich (+2) auf Platz 5. (rk)